

Be 21. Dez. 72-19

Be 21. Dez. 72-19

~~n. 301. RAU~~ - BTL/zb
~~n. 317.1~~

p. B. 38.20. Eq.

Bern, den 21. Dezember 1972

An die
Schweizerische Botschaft

K a i r o

Einladung von schweizerischen
Persönlichkeiten nach Aegypten

Herr Botschafter,

1. Ihr Schreiben vom 7. Dezember ist unserer Abteilung zur Behandlung überwiesen worden. Die darin angeschnittenen Fragen bedürfen u.B. einer sorgfältigen Prüfung. Wir begrüßen Ihre Initiative auf dem Gebiet der Förderung der Beziehungen menschlicher und kultureller Art zwischen der Schweiz und Aegypten sehr, sind aber der Meinung, die dabei zu beachtenden Imponderabilien verlangen ein nach allen Richtungen wohlüberlegtes schrittweises Vorgehen, wobei die Fragestellung über den akuten Anlass hinaus, den Sie uns vorgelegt haben, auf das ganze Spektrum solcher Beziehungen auszudehnen ist, vor allem auch auf dem kulturellen Gebiet. Der Unterzeichnete freut sich daher darauf, anlässlich seiner bevorstehenden Ferienreise Gelegenheit zu haben, darüber eingehend mit Ihnen sprechen zu können.

2. Zu den von Ihnen zur Diskussion gestellten Namensvorschlägen für eine ägyptische Einladung schweizerischer Persönlichkeiten des politischen Lebens zu einer mehrtägigen Besuchsreise erlauben wir uns folgende Bemerkungen:

a) Dass der Chefredaktor der NZZ, Dr. Fred Luchsinger, nicht abgeneigt wäre, sofern sich ein passender Termin finden lässt, gelegentlich eine ägyptische Aufforderung zu einem solchen Besuch anzunehmen, haben wir Ihnen bereits auf schnellem Wege mitgeteilt.

b) Für eine Stellungnahme zu den übrigen Namen fehlen uns verschiedene, für eine Beurteilung notwendige Elemente.

c) So wurden von unseren Gewährsleuten einige Zweifel darüber geäußert, inwiefern Vorträge aus dem Themenkreis der schweizerischen Neutralitätspolitik (a. Bundesrat Dr. Willy

- 2 -

Spühler) und Neutralitätsphilosophie (Denis de Rougement) bei einer ägyptischen Zuhörerschaft auf ein tieferes Interesse stossen können, und wir wären Ihnen daher dankbar, wenn Sie sich dazu auch noch äussern würden.

d) Beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund fanden wir zwar durchaus das notwendige Verständnis für die Wichtigkeit von Verbindungen auch zu den arabischen Gewerkschaftskreisen, wobei aber zu beachten ist, dass gerade auf diesem Sektor ein besonders behutsames Vorgehen unerlässlich ist. Wir benützen den Anlass Ihres Vorstosses, um diesem Thema etwas genauer nachzugehen und werden Ihnen darüber wieder berichten; übers Knie abbrechen kann man es nicht.

e) Wenn der Chefredaktor einer Zeitung von internationalem politischen Ansehen der NZZ einmal Aegypten besucht und darüber berichtet hat, wird dies zweifellos auch in den Kreisen unserer schweizerischen Parlamentarier Beachtung finden, und je nach Herrn Luchsingers Erfahrungen dürfte sich dies dann auch als Anregung für weitere solche Besuche von politisch interessierten schweizerischen Persönlichkeiten auswirken. Auch nach dieser Richtung erscheint uns daher ein schrittweises Vorgehen für alle Beteiligten am günstigsten zu sein.

3. Als besonders dankbar erscheinen uns die persönlichen Beziehungen auf dem kulturellen Gebiet, weil sie sich auf einer Ebene bewegen, die über der Tagespolitik steht und daher dauerhafter Natur ist. Wir bitten Sie daher, sich im Zusammenhang mit Ihrer Anregung für Besuchsreisen auch noch zur Frage zu äussern, wie Ihrer Meinung nach der kulturelle Austausch zwischen der Schweiz und Aegypten auf längere Sicht am besten gefördert werden kann, insbesondere im Zusammenhang mit Ihren Bestrebungen zur Förderung der Beziehungen zwischen schweizerischen und ägyptischen Islamisten.

Wir versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Abteilung
für Internationale Organisationen

(René Keller)